

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 31

Artikel: Ein ganzes Schwein verschlungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

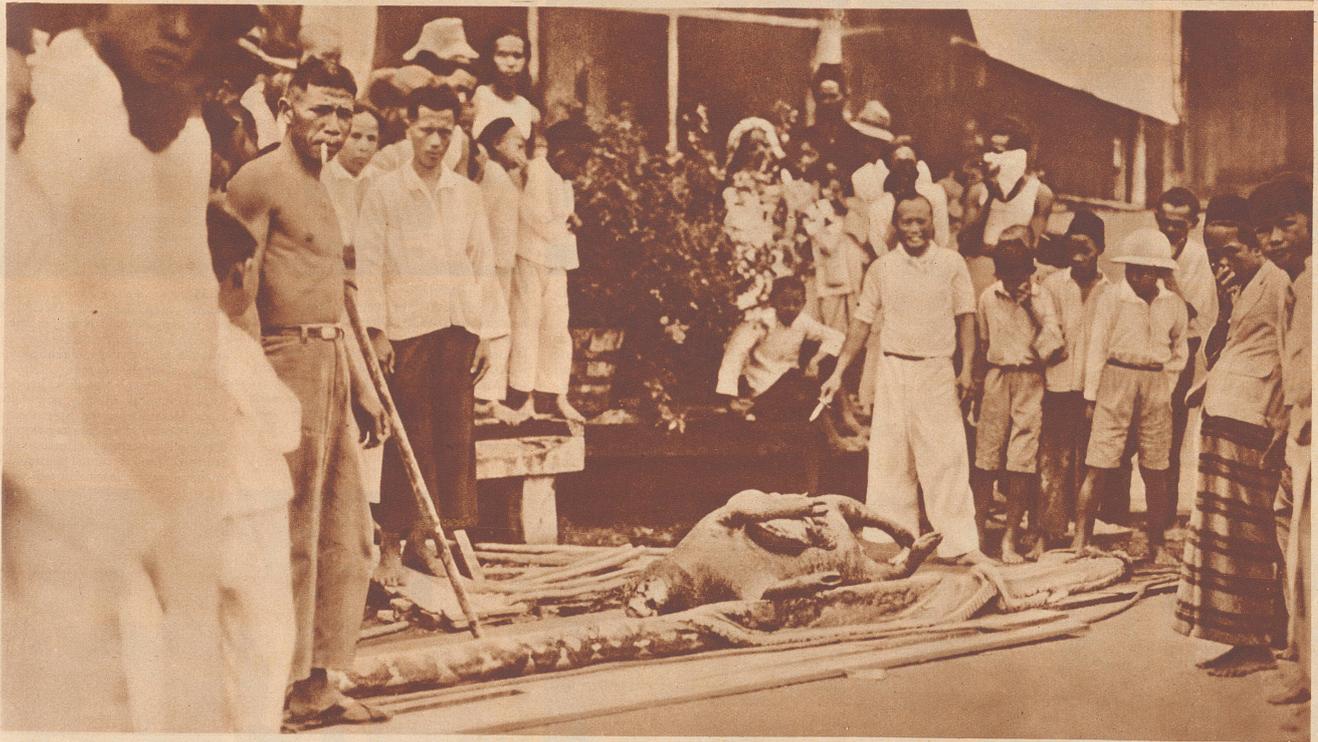
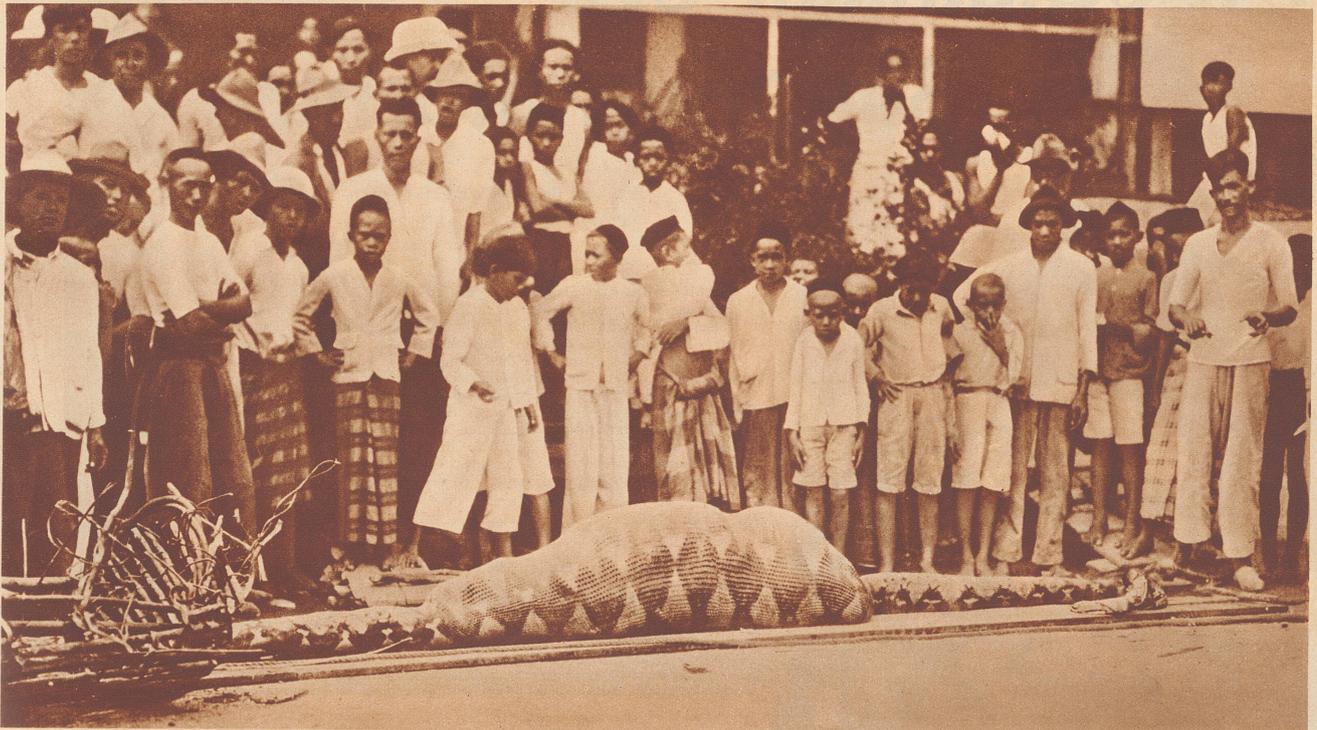
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein ganzes Schwein verschlungen



Ein Leser unseres Blattes, der vier Jahre in Borneo gelebt hat und vor ein paar Tagen in die Schweiz zurückgekehrt ist, brachte uns diese beiden Bilder mit und erzählte folgendes dazu:

Diese riesige Pythonschlange von 7,40 m Länge war in einem Außenviertel des Städtchens Pontianak in West-Borneo in einen Schweinepferd eingedrungen und hatte ein weidendes Schwein im Gewicht von 80 kg aufgefressen. Nach der Mahlzeit legte sich die Schlange am Ufer

des Kapoeasflusses schlafen. Hier wurde sie von Eingeborenen entdeckt, und da sie zu schwerfällig war, um zu fliehen, konnte sie gefangen und getötet werden. Zwei Chinesen öffneten das Tier; zum Vorschein kam das 80 kg schwere Schwein, das drei Tage vorher aus dem besagten Pferd spurlos verschwunden war. Es war noch sehr wenig verdaut. Zur gänzlichen Verdauung von Fleisch und Haut und Borsten und Knochen hätte die Schlange mindestens vier Wochen benötigt. In dieser Ver-

dauungsperiode nach so üppiger Mahlzeit sind die Riesenschlangen sehr faul und wenig beweglich, darum auch leicht zu fangen. Auf die Pythonschlangen wird in ganz Insulide eifrig Jagd gemacht. Ihr Fleisch wird von den Chinesen mit Vorliebe gegessen, das Fett zu Heilzwecken verwendet, und die Haut wandert nach Europa und Amerika, um zu Schuhen, Taschen, Gürteln usw. verarbeitet zu werden.

Aufnahmen Geissler